

Elf Bewerber für Regionspräsidentschaft

Kommunalwahl am 13. September: 831 Personen kandidieren für Regionsversammlung

REGION HANNOVER. Elf Personen treten bei der Kommunalwahl am Sonntag, 13. September, für das Amt der Regionspräsidentin beziehungsweise des Regionspräsidenten an. Um die 84 Mandate in der Regionsversammlung bewerben sich insgesamt 831 Kandidierende. Das ist das Ergebnis der Sitzung des Regionswahl Ausschusses, der kürzlich unter Vorsitz von Regionswahlleiter Jens Palandt über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge entschieden hat. Die Region Hannover ist für die Wahl der Regionsversammlung in 13 Wahlbereiche gegliedert.

Für die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten sind folgende Kandidaten zugelassen: Eva Bender (SPD), Oliver Junk (CDU), Sinja Münzberg (Bündnis 90/Die Grünen), Robert Reinhardt-Klein (FDP), Nicolas Lehrke (AfD), Mizgin Çiftçi (Die Linke), Thomas Ganskow (Piraten), Jonas Walther (Die Hannoveraner), Erik Breves (Volt), Elizabeth Hartmann (Die Partei) und Oliver Wempe (Freie Wähler).

Erhält am 13. September kein Kandidat mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, findet am 27. September eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen statt.

Für die Wahl der Regionsversammlung hat der Wahlausschuss 179 Listenwahlvorschläge von 17 Parteien und Wählergruppen zugelassen. In allen 13 Wahlbereichen treten SPD, CDU, Grüne, FDP, AfD, Die Linke, Tierschutzpartei, Piraten, Die Hannoveraner, Volt, Die Partei, Freie Wähler und BSW an. Darüber hinaus kandidiert UWR Hannover in sieben Wahlbereichen. DAVA-Niedersachsen, Die

Urbane und PAKT+ treten jeweils in einem Wahlbereich an. Nach Stand von Ende März leben in der Region Hannover rund 893.500 potenzielle Wahlberechtigte. Die endgültige Zahl steht erst am Wahltag fest, da sich unter anderem durch Umzüge noch Veränderungen ergeben können.

Wahlberechtigt sind neben deutschen Staatsangehörigen auch Einwohnerinnen und Einwohner der Region mit einer Staatsbürgerschaft anderer Länder der Europäischen Union. Rund 52.500 potenziell Wahlberechtigte in der Region besitzen die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaates.

Anders als bei Bundestags- und Landtagswahlen ist das Wahlalter bei Kommunalwahlen zudem niedriger: Hier dürfen bereits 16-Jährige ihre Stimme abgeben. Rund 53.500 Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren können 2026 voraussichtlich erstmals an einer Kommunalwahl teilnehmen. Das entspricht etwa sechs Prozent der potenziell Wahlberechtigten.

Für die Wahl der Regionspräsidentenschaft haben die Wahlberechtigten eine Stimme. Bei der Wahl der Regionsversammlung können sie bis zu drei Stimmen vergeben. Diese dürfen einer Liste oder einer Person gegeben, auf mehrere Kandidierende verteilt oder auf Wahlvorschläge verschiedener Parteien und Wählergruppen aufgeteilt werden.

Alle Informationen zur Kommunalwahl in der Region Hannover sind unter www.wahlen-hannover.de abrufbar. Dort werden in Kürze auch die vollständigen Wahlvorschläge mit allen Kandidierenden sowie die Musterstimmzettel veröffentlicht.



Chormusik unter freiem Himmel: Ensembles aus Hannover und Umgebung präsentieren am 16. August ein vielseitiges Programm

Fotos (2): Dirk Elmenthaler

Chorklang im Park der Sinne

KREIS-CHORVERBAND HANNOVER E.V. lädt zu Konzerterlebnis bei freiem Eintritt ein

LAATZEN. Die menschliche Stimme steht im Mittelpunkt eines Open-Air-Konzerts, zu dem der Kreis-Chorverband Hannover am Sonntag, 16. August, in den Park der Sinne in Laatzen einlädt. Von 14 Uhr an präsentieren Chöre aus der Re-

gion unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Singens. Der Eintritt ist frei.

Das Programm führt von internationalen Liedern bis zu Werken aus der deutschen Männerchortradition. Damit will der Kreis-Chorverband zeigen, wie vielfäl-

tig die heutige Chorszene in Hannover und der Umgebung aufgestellt ist. Der Verband gehört dem Chorverband Niedersachsen-Bremen an und unterstützt zahlreiche Laienchöre in der Region.

Einen besonderen Akzent setzt der ukrainische Chor Mrija. Seine Sängerinnen und Sänger haben nach ihrer Ankunft in Deutschland eine neue musikalische Gemeinschaft aufgebaut. Viele Mitglieder des Ensembles teilen Erfahrungen von Flucht, Verlust und Neuanfang. In ihren Liedern verbinden sie diese Erlebnisse mit dem Wunsch nach Hoffnung und Zusammenhalt. Das Motto des Chores lautet: „Musik ist unsere Waffe“.

Der Auftritt macht zugleich deutlich, welche Bedeutung gemeinsames Singen über die eigentliche musikalische Arbeit hinaus entfalten kann. Ein Chor schafft Verbindung zwischen

Menschen, die unterschiedliche Lebensgeschichten mitbringen. Sprache, Herkunft und Alltagserfahrungen treten dabei für die Dauer eines Liedes in den Hintergrund. Entscheidend sind das gemeinsame Atmen, das genaue Hören aufeinander und der Klang, der erst durch das Zusammenspiel vieler einzelner Stimmen entsteht.

Einen anderen Teil der Chorkultur stellt zum Abschluss des Konzerts ein Männerchor mit mehr als 40 Sängern vor. Das Ensemble widmet sich traditionellem Liedgut aus der Blütezeit der großen Männerchöre. Solche Besetzungen mit mehreren Dutzend Stimmen sind inzwischen nur noch selten zu erleben. Ihr Klang lebt von der Breite und Geschlossenheit der tiefen Stimmlagen, aber auch von der Abstimmung zwischen den einzelnen Stimmgruppen.

Mit der Gegenüberstellung des ukrainischen Chores und des großen Männerensembles spannt das Konzert einen weiten musikalischen Bogen. Zeitgenössische Erfahrungen von Flucht und Neubeginn treffen auf eine lange gewachsene Chortradition. Zugleich verbindet beide Auftritte die Idee, dass gemeinsames Singen Gemeinschaft stiften und Erinnerungen bewahren kann.

Die Freiluftbühne im Park der Sinne bietet dafür einen besonderen Rahmen. Statt eines abgeschlossenen Konzertsaals bestimmen die Weite des Parks und die sommerliche Umgebung die Atmosphäre. Das Publikum kann verschiedene Formen des Chorgesangs kennenlernen und erleben, wie unterschiedlich Stimmen in kleinen und großen Formationen wirken.

RED



Sommerliche Konzertkulisse: Im Park der Sinne beginnt das Chorprogramm um 14 Uhr.

Zwischen Himmel und Erde

Der Planet käme klar

Am Badeseer wirkt eine Libelle, als hätte jemand ein Wesen aus der Zukunft in die Gegenwart gesetzt. Sie steht in der Luft, schießt zur Seite, bremst, kippt, steigt wieder auf. Kein Taumeln, kein Umweg, kein „Entschuldigung, ich muss hier mal vorbei“. Libellen fliegen so präzise, dass jede Drohne daneben aussieht wie ein Einkaufswagen mit kaputtem Rad.

Dabei sind sie keine neue Erfindung. Ihre Vorfahren waren schon unterwegs, lange bevor es Menschen gab, lange vor Städten, Badehäusern, Sonnencreme und der Frage, ob man den Parkplatz noch bis 18 Uhr bezahlen muss. Libellen haben Eiszeiten, Vulkane, Kontinente auf Wanderschaft und das Ende der Dinosaurier erlebt. Nicht persönlich na-

türlich, aber als Bauplan. Als Idee mit Flügeln. Offenbar war diese Idee ziemlich gut.

Und dann sitzt man am Wasser, irgendwo zwischen Wespenabwehr, Pommessgeruch und dem Versuch, die Luftmatratze wieder einzufangen, und plötzlich fliegt da ein Tier vorbei, das älter ist als fast alles, was wir für wichtig halten. Die Erde hat solche Ideen im Überfluss. Moose, Pilze, Schilf, Ameisen, Algen, Eichen, Krähen. Lauter Lebensformen, die ohne uns keine Sekunde lang beleidigt wären. Der Planet braucht Menschen ungefähr so sehr, wie er Dinosaurier gebraucht hat. Er käme klar. Anders vielleicht. Aber klar.

Wenn wir also sagen, wir müssten den Planeten Erde retten, ist das vermutlich ein bisschen hoch gegriffen.

Die Erde wird sich auf Dauer schon helfen. Notfalls, indem sie uns irgendwann von sich herunterputzt wie eine überdrehte Betriebsstörung, die ein paar hundert Jahre lang zu viel Kraxen gemacht hat. Nicht als Strafe. Nur als Folge, die bereits wissenschaftlich berechnet wurde. Was wir retten können, ist unser eigenes Leben. Und das der Kinder, die am Ufer mit Keschern stehen und noch glauben, dass jedes glitzernde Tier eine kleine Sensation ist. Damit liegen sie wahrscheinlich richtiger als wir.

Vielleicht beginnt Vernunft genau dort: bei der Erkenntnis, dass dieser irre schöne Planet kein Selbstbedienungsladen ist. Sondern ein Ort voller kleiner und großer Wunder, wenn wir uns nur Zeit nehmen, etwas genauer hinzuschauen.



So eine kleine Libelle kann nachdenklich machen. Symbolfoto: Robert Schwarz / Pexels

Die Rubrik „Um Himmels Willen“ macht Sommerpause bis zum 15. August. Bis zu ihrer Rückkehr erscheinen an dieser Stelle kleine Sommergedanken zwischen Himmel, Erde und Alltag.

DAS FLEISCHEREI-FACHGESCHÄFT IN OESSELSE MIT EIGENER SCHLÄCHTUNG!

Heimann F

FLEISCHEREI • PARTYSERVICE

QUALITÄTSFLEISCH, WURST- UND SCHINKENSPEZIALITÄTEN

aus eigener Herstellung

WIR MACHEN BETRIEBSFERIEN UND SIND AM 04.08.2026 WIEDER FÜR SIE DA!

Oesselse • Weidenstraße 6
Tel. 05102 / 3224

Di.-Fr. 8:00–12:30 Uhr & 15:00–18:00 Uhr
Sa. 7:00–12:00 Uhr

BORCHERS

Fachbetrieb seit 1901

**SANITÄR • HEIZUNG
SOLAR • BÄDER**

Telefon 05102 / 2272

Ritterstraße 14
30880 Laatzen - Gleidingen

HAZ NP

Die Highlights beim Maschseefest

Sa., 25. Juli
Big Band Berenbostel
Swing, Funk und Modern Jazz

So., 26. Juli
Juliano Rossi und Lutz Krajenski
Swingklassiker der 50er- und 60er-Jahre

Do., 30. Juli
DUEJA
Electropop in Schwarz und Pink

Mo., 3. August
Soul Control
Funkige Grooves und tanzbare Hits

23. – 26. Juli
DIE FINALS 2026 HANNOVER

Alle Veranstaltungen finden auf der HAZ- und NP-Bühne am östlichen Nordufer statt.

unterstützt von:

enercity
positive energie

ROSSMANN
Mein Drogeriemarkt

Hier gehts zum Programm

